

AUS DEM STADTARCHIV/STADTMUSEUM

Heiliger Nikolaus im imperialen Ambiente (1866)

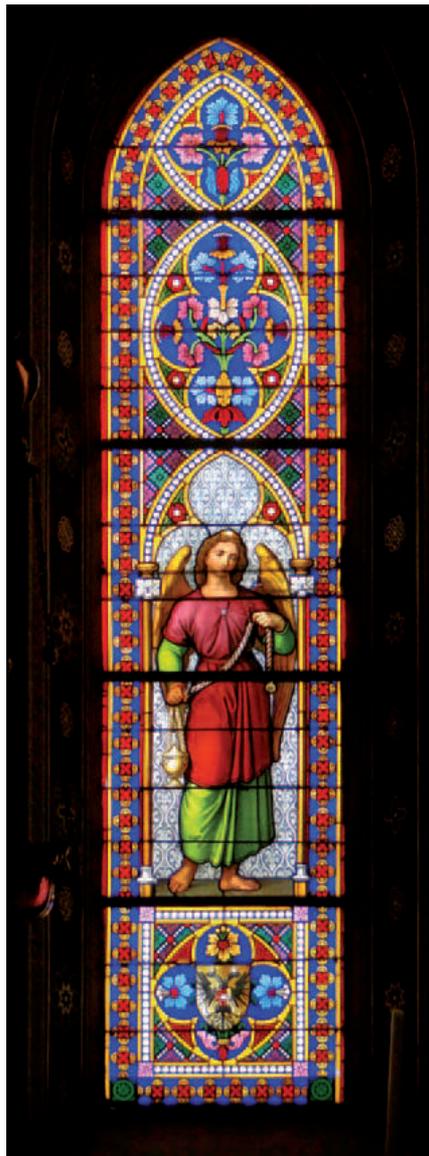
In der Innsbrucker Altstadt ist der hl. Nikolaus vor allem im Advent höchst aktuell. Das ganze Jahr hingegen steht eine ihm gewidmete Statue im Zentrum der Ambraser Schlosskapelle. Diese Skulptur im Stil der Neugotik schuf im Jahre 1866 der Innsbrucker Bildhauer Michael Stolz (Matrei am Brenner 1820–1890 Innsbruck).

VON DR. HELMUTH OEHLER

Stille Zeit? Das ganze Jahr! Am 5. Dezember zieht wieder der hl. Nikolaus in die Innsbrucker Altstadt ein. Etwas entfernt von adventlichen, städtischen Aktivitäten steht der beliebte Heilige als unterlebensgroße Holzskulptur am Altar der Kapelle von Schloss Ambras: still und unbewegt, das ganze Jahr! Sancte Nicolae ora pro domo Austriae („Heiliger Nikolaus, bitte für das Haus Österreich!“) verkündet ein Schriftband, das den Tabernakel flankiert, der das Zentrum des Altares in der „Capelle des altberühmten Schlosses Ambras zu Innsbruck“ bildet. Damit ist Wesentliches über diesen intimen Sakralraum ausgesagt: Der hl. Nikolaus fungiert dort seit 1330 als Patron. Weiters: Er soll als Fürbitter bei Gott für das Haus Österreich, die Familie Habsburg eintreten. Es handelt sich also um einen kaiserlichen Andachtsraum, dessen Ausstattung Sakrales mit Profanem verbindet.

Rückbesinnung auf die Vergangenheit

Ab 1863 wurde die künstlerische Ausstattung der Schlosskapelle in der damals aktuellen neo-gotischen Formensprache erneuert, galt doch in jenen Jahren die Gotik als jene Kunst, „welche der christlichen Glaubenswelt am adäquatesten war“. Im März 1866 präsentierte der Innsbrucker Bildhauer Michael Stolz seinen „meisterhaften“ Entwurf für den neuen Kapellen-Altar samt Sankt-Nikolaus-Figur: Michael Stolz „zählt zu den begabtesten und phantasievollsten Künstlern seiner Gattung. Seine Entwürfe gotischer Altäre (...) sind ebenso prächtig als originell.“ – urteilte ein Zeitgenosse. Die Ende 1866 vollendete, minutiös gefasste und kostbar vergoldete Holzskulptur des hl. Nikolaus schmückte ab Mitte Juni 1867 den Altar der Schlosskapelle.



Glasmalereien als „Flügel“ des Altares: Die 1863 mit farbigem Glas „gemalten“ Engel flankieren die Statue des hl. Nikolaus, markieren jedoch auch 500 Jahre gemeinsame Geschichte von Tirol und Habsburg (1363–1863).

„Sancte Nicolae ora pro domo Austriae.“
(„Heiliger Nikolaus, bitte für das Haus Österreich!“) Der Altar in der Ambraser Schlosskapelle lässt vielfältige, miteinander verschränkte Bezüge zwischen Religion, Dynastie und Tirol erkennen.



In feiner, geschmackvoller Weise gebildet

Damit beherrscht die Figur des hl. Gabenbringers die romantische imperiale Kapelle: „Der obere Aufbau des Altares enthält (...) die von einem Baldachin überdachte Statue des heiligen Nikolaus, des Patrons der Capelle, in vollem bischöflichen Ornat mit Gold- und Bildstickerei, in feiner, geschmackvoller Weise prachtvoll ausgestattet“ (1879). Sein Haupt neigt der Heilige nach unten, hin zum Gekreuzigten und weiter zu den himmlischen Fürsprechern der Familie Kaiser Franz Josephs an der Front der Mensa: Denn dort sind die Namenspatrone der allerhöchsten Familie in Form von figuralen Reliefs positioniert: Der hl. Nikolaus segnet diese Heiligen, die ihre kaiserlichen Namens-träger vertreten. Kaiser Franz Joseph und seine engste Familie war/ist so an zentralster Stelle der Kapelle präsent. Ein Zeitgenosse dazu: „Ungemein sinnig hat der Künstler die Liebe und Anhänglichkeit des Tirolers für sein angestammtes Kaiserhaus in diesem Werke auszudrücken verstanden“ (1879).

Goldene Kugeln für arme Mädchen

Mit der anderen Hand stützt der hl. Nikolaus ein Buch, auf dem die bekannten drei goldenen Kugeln positioniert sind: Sie verweisen auf jene goldenen Gaben, die der fromme Mann drei armen Mädchen „einlegte“, um sie vor dem Freudenhaus zu bewahren. Keine dramatisierenden Mittel erwünscht! Das Gesicht des Heiligen lässt jedoch keinerlei Emotion erkennen. Sein spannungsloser Ausdruck entsprach dem damaligen kirchlichen Kunstwollen. Dazu Michael Stolz 1865: „In der christlichen Kunst bedarf es nicht des äußersten Aufwandes von dramatisierenden Mitteln wie in der heidnischen. In der christlichen Kunst ist die Anwendung und Ausbildung der Form nur insoweit bedingt, als es notwendig ist, die Idee vollständig auszudrücken.“ Der neo-gotischen Altar-Architektur fehlen die Altar-Flügel. Diese werden von den Glasmalereien in den beiden Chorfenstern gebildet. Sie wurden be-



© KHM, WIEN (2); MAG. GERNOT FUSSENER, BREGENZ (1)

Religion.Dynastie.
Tirol: Die Glasmalereien (1863) und der Altar mit der Statue des hl. Nikolaus (1866) in der Schlosskapelle zu Ambras feiern die 500jährige Verbindung Tirols mit Habsburg (1363–1863), präsentieren die kaiserliche Familie vertreten durch ihre Namenspatrone, verweben Heiliges und Volkstümliches mit Imperialem.

reits im September 1863 dort eingebaut, produziert von der 1861 gegründeten Tiroler Glasmalereianstalt in Innsbruck. Die Ambraser Glasmalereien stellen somit die ältesten erhaltenen repräsentativen Arbeiten dieses bis heute aktiven Innsbrucker Kunstinstitutes dar.

Kostbarkeiten aus farbigen Gläsern

Sie zeigen jeweils einen Engel, der dem hl. Nikolaus mit Weihrauch huldigt. Aber nicht nur diesen: Da unter dem linken Himmelsboten der kaiserliche Doppeladler, unter dem rechten der Tiroler Adler erscheint, werden auch diese durch den verströmenden Weihrauch „geehrt“, die Verbindung Tirols mit Habsburg sakralisiert. Die Glasmalereien stellen ein einzigartiges, daher umso kostbareres künstlerisches Do-

kument der Feierlichkeiten anlässlich der 500-jährigen Verbindung Tirols mit Habsburg im Jahre 1863 dar! „Das Ganze macht auf den Beschauer einen ernstfeierlichen und prachtvollen Eindruck einer kaiserlichen Kapelle. Nichts ist störend, selbst der Glanz der Glasgemälde nicht, alles in harmonischer Ruhe und ladet zum Beten ein“, schwärmte 1867 ein anonym gebliebener Kapellenbesucher. In der Tat stellt die Ausstattung der Ambraser Schlosskapelle ein historisches Gesamtkunstwerk auf höchstem Niveau dar. Ein Besuch der Ambraser Sankt-Nikolaus-Kapelle bietet sich daher in den Tagen um den 6. Dezember an. Bei der Betrachtung des gabenbringenden Heiligen am Altar kann auch das heurige Jubiläum „650 Jahre Tirol bei Österreich – 1363–2013“ ausklingen. ■

HEIZTECHNIK

Rauchfangsanierung | Öl-Gasbrenner | Feuerlöscher | Herde, Öfen

A-6020 Innsbruck, Universitätsstr. 25, Tel. 0512/583093

A-6330 Kufstein, Kaiserbergstr. 27, Tel. 05372/61740

Jirka®

Wir kümmern uns um Ihre Heizprobleme